

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus

Sende-Manuskript

**Interview (Radiofeature) mit Ricardo Coelho
in Tallinn/Estland September 2017**

Sprecher

Sie haben gesagt, die Digitalisierung ist eine Frage der Verteilung von Einkommen aber auch von Arbeitszeit.

O-Ton Ricardo Coelho

Die Digitalisierung ist ein möglicher Weg, den wir einschlagen können. Das erst einmal als Grunderklärung. Und die christliche Soziallehre der Kirche ist auch ein möglicher Weg, den wir wahrnehmen können. Dabei ist dann die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger ein wesentliches Element. Denn die Digitalisierung muss im Dienste der Menschen stehen und nicht im Dienste der Konzerne. Denn Technik kann zur Arbeitslosigkeit führen. Digitalisierung kann aber auch zu mehr Zeit führen. Das heisst – könnte damit auch Arbeitszeit reduzieren und damit mehr Zeit freigeben für Kreativität. Aber das hängt immer ab von unserer Möglichkeit, politische Entscheidungen beeinflussen zu können.

Sprecher

Sagt Ricardo Coelho, Ökonom bei der christlichen Gewerkschaft LOC aus Portugal. Er spricht in seinem Statement über Mensch, Werte und Ökonomie. Auf diesem Seminar im September 2017 in Tallinn, Estland mit dem Thema: Arbeitswelt 2020 – digitalisierte Zukunft. Was hilft aber mehr freie Zeit – wenn es keinen Arbeitsplatz gibt auch für die Menschen, die nicht hoch qualifiziert sind?

O-Ton Ricardo Coelho

Ja. Vollbeschäftigung wäre natürlich schon ein Ziel. Für uns Christen sicherlich. Und wir beziehen uns ja auch auf die christliche Soziallehre der Kirche. Da spielt Arbeit eine große Rolle. Vollbeschäftigung hängt aber von der Verteilung der Reichtümer ab. Wenn Menschen Bedürfnisse haben, muss an sie auch befriedigen können. Und dafür braucht es eine gerechte Verteilung der Reichtümer. Es kann natürlich zeitweise zu Arbeitslosigkeit kommen. Wenn aber Arbeitsplätze wegfallen, müssen auch neue Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Das darf aber nur zeitweise der Fall sein. Für den Fall der Arbeitslosigkeit gibt es ja auch die finanzielle Arbeitslosenunterstützung.

Es kann natürlich nicht sein, dass Jugendliche über Jahre hinweg keine Arbeit haben. Da muss auch Bildung angeboten werden, um das zu verhindern. Und es kann auch nicht sein, dass über 50-Jährige keine Arbeit haben und ausgegrenzt werden. Das ist inakzeptabel.

Sprecher

Wie kann es aber sein, dass im christlichen Abendland, dass die Marktwirtschaft lebt – Christen Christen ausbeuten und schlecht behandeln, zum Beispiel in der Arbeitswelt?

O-Ton Ricardo Coelho

Das ist natürlich eine gute Frage. Aber es ist sehr schwierig, darauf zu antworten. Es gibt Menschen die Macht haben. Und es gibt Menschen die keine Macht haben. Damit ist dann so etwas möglich. Sollte aber nicht so sein. Ich glaube allerdings, nur nur wenige Menschen die christliche Soziallehre der Kirche kennen. Und auch wenige Christen. Sie kann und sollte ein Weg sein, um Entscheidungen für den Menschen zu treffen.

